

Landeshauptstadt
Potsdam

Leben an der Feldflur

3. Ortsteilforum zum Rahmenplan
21. April 2026



Begrüßung und Einführung

Bernd Rubelt

Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt
der Landeshauptstadt Potsdam

Yvonne Stolzmann

Bereichsleiterin Stadtraum Mitte, Landeshauptstadt Potsdam

Der Rahmenplan Bornim/Bornstedt

- Gebiet zwischen Potsdamer Straße, Kirschallee, Florastraße und Feldflur
- **Rahmenplan:** Übergeordnetes städtebauliches Konzept für ein definiertes Gebiet
- Informelles Instrument, das Grundlagen für spätere rechtsverbindliche Planungen bildet
- **Ziel:** abgestimmten Zukunftsrahmen für ein Gebiet entwickeln – unter aktiver Beteiligung der Bevölkerung



Hinweise zur Veranstaltung

Marie Neumüllers und Maja Wegmann
Urbanizers

Programm

Leben an der Feldflur – 3. Ortsteilforum zum Rahmenplan

- 18:00 Uhr **Begrüßung und Information zum Planungsprozess**
- 18:10 Uhr **Einführung in die Veranstaltung**
- 18:20 Uhr **Vorstellung der Vorzugsvariante**
- 18:50 Uhr **Raum für Verständnisfragen und Start der Umfrage**
- 19:00 Uhr **Der Rahmenplan im Detail: Unterwegs im Quartier an vier Stationen**
- 19:45 Uhr **Zusammenführung der Gespräche und Umfrage**
- 20:00 Uhr **Informationen zum weiteren Vorgehen
Dank und Verabschiedung**
- 20:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Hinweise zur Veranstaltung

- Fotodokumentation im Anschluss an die Veranstaltung
- Catering
- E-Mail-Verteilerliste

Beteiligung zum Rahmenplan

Maja Wegmann
Urbanizers

Ziele der Veranstaltung

- Informieren über den Prozess der Erstellung und Beteiligung
- Vorstellen der Vorzugsvariante
- Austausch zur Vorzugsvariante mit detailliertem Blick auf drei Teilbereiche
- Erkennen der letzten Stellschrauben für einen finalen, tragfähigen Rahmenplan

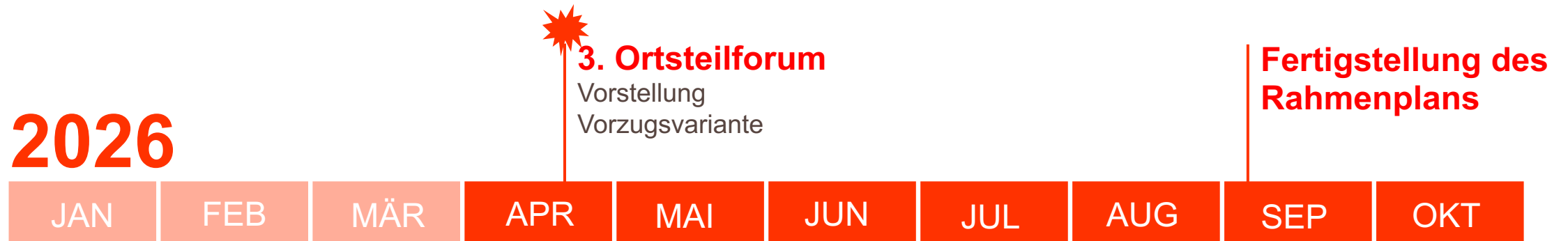


Weg zur Erstellung des Rahmenplans

2025



2026



Parallel: Expertengespräche und Projektgruppensitzungen der Fachbereiche der Stadtverwaltung

Rückblick auf zwei Ortsteilforen und eine Kinder- und Jugendbeteiligung



Rückblick auf zwei Ortsteilforen und eine Kinder- und Jugendbeteiligung

Wohnen, Arbeiten, soziale Infrastruktur

- Bedarf für Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche
- Bedarf für mehr Begegnungsorte
- Bedarf einer ortstypischen Bebauung

Grün, Freiraum, Landschaft

- Erhalt der Lennéschen Feldflur als Naherholungsraum
- Erhalt der Kleingärten
- Bedarf einer klaren Siedlungskante zur Feldflur

Verkehr und Mobilität

- Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Potsdamer Straße
- Verbesserung der Rad- und Fußwege
- Reduktion des Durchgangverkehrs
- Ausbau des ÖPNV

Überblick auf mitgestalten.potsdam.de

✉ Kontakt 🗺 Barrierefreiheit

Landeshauptstadt
Potsdam

Aktuelles Mitgestalten Mängel melden Idee einreichen Veranstaltungen Wissenswertes ▾

👤 Anmelden ▾

[Startseite](#) > Rahmenplan Bornim/Bornstedt

Rahmenplan für Bornim/Bornstedt

Wie soll sich Ihr Stadtteil in den nächsten Jahren entwickeln? Welche Wege möchten Sie gehen – im Alltag, im Grünen, in der Nachbarschaft? Für das Gebiet zwischen Florastraße, Potsdamer Straße und Kirschallee erarbeitet die Stadt Potsdam einen Rahmenplan, der wichtige Weichen für die Zukunft stellt.

Dabei zählt Ihre Meinung!

Der Prozess zur Erstellung des Rahmenplans Bornim/Bornstedt begann im Frühjahr 2025 und wird voraussichtlich im Herbst 2026 enden. Insgesamt finden 4 Ortsteilforen statt, bei denen erst die Handlungsbedarfe identifiziert, dann Entwicklungsszenarien und zuletzt eine Gesamtstrategie entwickelt werden. Auf dem abschließenden Ortsteilforum wird eine Umsetzungsstrategie für die Vorzugsvariante des Rahmenplans vorgestellt. Am Donnerstag, den 4. Dezember 2025, findet das 2. Ortsteilforum zur Rahmenplanung Bornim/Bornstedt in der Grundschule Bornim statt. Weitere Informationen finden Sie unter "Nächste Veranstaltung".

Häufige Fragen



Feldflur (Foto: LHP / Barbara Plate)

Vorstellung der Vorzugsvariante

Gruppe Planwerk, bgmr Landschaftsarchitekten, Hoffmann-Leichter

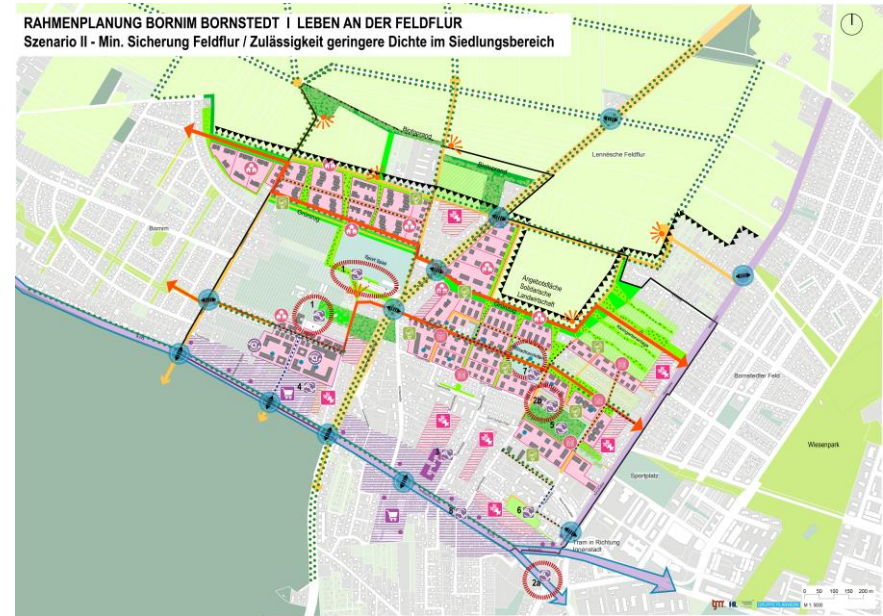
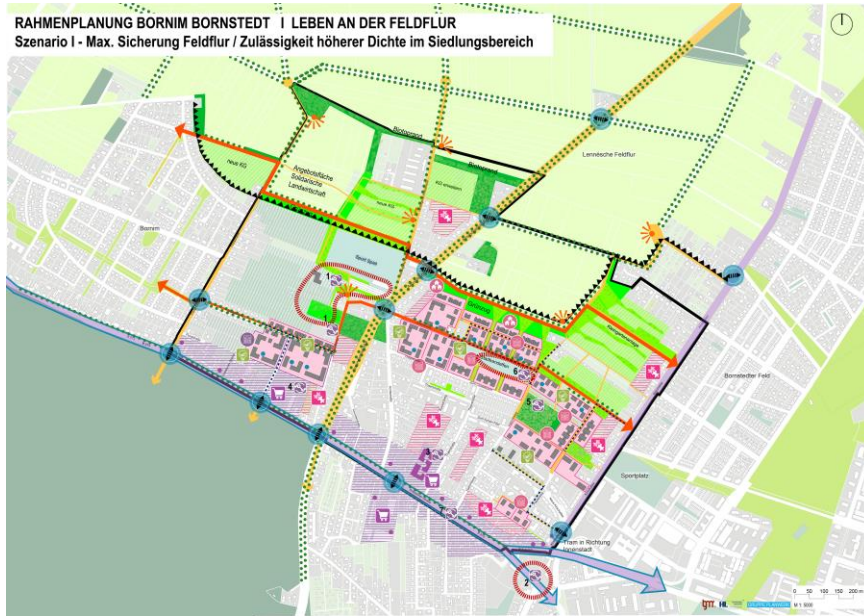
Landeshauptstadt Potsdam „Rahmenplanung Bornim/Bornstedt“

3. Öffentlichkeitsveranstaltung 21.04.2026

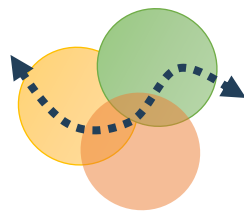


© GeoBasis-DE/LGB, dt. ab 2017

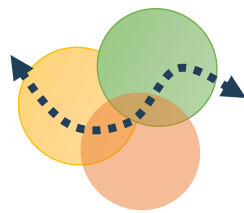
Ortsteilforen | Gestaltungsrat | Projektgruppensitzungen | Ergebnisse | Abstimmungen



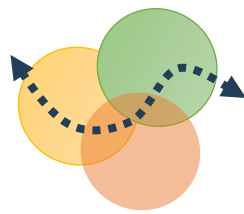
→ Grundlagen für die Vorzugsvariante



- **Erhalt, Stärkung, Sichtbarmachung der historischen Feldflur, der Alleen und Wege**
- **Erhalt und Qualifizierung bedeutsamer historischer Sichtbeziehungen und Ausblicke, Räumliche Ausbildung von Sichtbeziehungen zur Feldflur im Rahmen der Siedlungserweiterung (Grüne Finger)**
- **Gestaltung eines signifikanten, ortspezifischen Übergangsraums zwischen Siedlungsrand und Feldflur (Pufferzone als Grünzug / grünes Aktivband mit Freizeit- und Erholungsangeboten)**
- **Einfließenlassen der prägnanten Landschaft in die Siedlung (Grüne Finger, grünes Wegenetz)**
- **Ausbau des historischen Motivs der Obstbaumwiese**
- **Angebote an unterschiedlichen Flächen für Spiel, Sport, Erholung, grüne Initiativen, Treffpunkte für unterschiedliche Generationen**

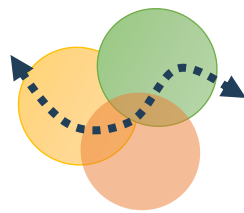


- Schaffung neuer Kleingärten
- Angebote von neuen Formen des Gärtnerns
- Qualifizierung der bestehenden Kleingartenanlagen hinsichtlich öffentlicher Durchwegung
- Anbindungen an bestehende Grün- und Wegeverbindungen angrenzender Quartiere
- Neuanlage blau-grüner Wohnwege und Wohnstraßen
- Klimaresiliente Gestaltung von Höfen / Innenbereiche, ggf. Dächer, Fassaden etc.
- Qualifizierung des geplanten Sportplatzes bzw. seiner Randbereiche (Wege, Begrünung, Parken)



Wohnen

- Entwicklung einer ortsverträglichen, zukunftsfähigen Siedlungserweiterung
- Schaffen von Strukturen für eine flexibel bzw. stufenweise umsetzbaren Entwicklung (städtebaulich, verkehrlich, freiräumlich), in Abhängigkeit von
 - vorhandenen Grundstücks- und Eigentumsstrukturen
 - einer tragfähigen Erschließung und wirtschaftlichen Umsetzungsfähigkeit
- Entwicklung von robusten, grüingeprägten Baufeldern



Wohnen

→ Angebote von neuen Wohnformen und Typologien für unterschiedliche Gruppen



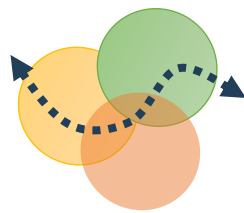
Gemeinschaftliche Wohnmodelle, Baugruppen, Gemeinschafts- / Genossenschaftswohnen, generationenübergreifende Angebote)
Geschosswohnungsbau, bezahlbarer Wohnungsbau



Kleinteilige Bebauungsstrukturen, kleine Wohnungsangebote wie z.B. für altersgerechtes Wohnen, Einzelbewohner

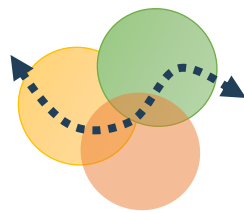


Nachverdichtungspotenziale im Bestand



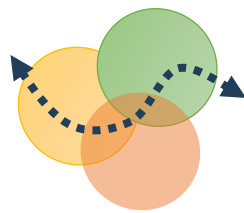
Arbeiten, Versorgen, Kultur

- **Stärkung und Integration von ortsverträglichen Versorgungs-, Gewerbe- und Dienstleistungsangeboten, vorrangig beidseitig der Potsdamer Straße**
- **Entwicklung der bestehenden Mischgebietsflächen für ortsverträgliche Dienstleistungs-, Handels-, Gewerbeangebote z.B. auch als Mix mit Wohnen in den Obergeschossen**
- **Erhalt der traditionellen Standorte von gärtnerischen Betrieben im Gebiet**
- **Einbindung kultureller, gemeinschaftsorientierter, bildungsbezogener Angebote, Treffs**
- **Erweiterung um („qualitative“) Versorgungsangebote (z.B. Biomarkt) und Cafés**
- **Erweiterung um Gesundheitsangebote (z.B. Praxen, Physiotherapie, Podologen etc.)**



Schlüsselmaßnahmen

- 1 Zusätzliche Erschließung für geplantes Wohngebiet von der Amundsenstraße aus
- 2 Optimierung Erschließung zur Entlastung Am Raubfang; Ausbau einer neuen Erschließungsstraße mit Anbindung der Grundstücke für Mischnutzung, ggf. Eingang Foerster Stauden und Verlängerung Staudenweg
- 3 Sport- und Spielfläche
- 4 Neue Habichtwiese
Verlagerung / Neuanlage bestehender Angebote für Kinder u. Jugendliche, Reiten etc. (Erhalt, Neuanlage von Angeboten für unterschiedl. Altersgruppen)
- 5 Potsdamer Straße: Aufwertung der Seitenbereiche bzw. städtebauliche / gestalterische Integration der Randbereiche; Abbau der Trennwirkung; Entschärfung der Gefahrenstellen; Ausbau ÖPNV (Tram, Bus)



Defizite der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur qualifizieren



→ Entschärfung der Unfallgefahrenstellen (Kfz-, Fuß- und Radverkehr)



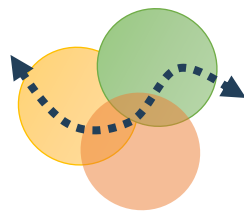
→ Trennwirkung von übergeordneten Straßen, wie der Potsdamer Straße und Amundsenstraße, abbauen - Querungsmöglichkeiten schaffen



→ Entlastung „Am Raubfang“



→ Schaffen von durchgängigen und direkten Ost-West Wegeverbindungen für den Fuß- und Radverkehr, Anbindungen an benachbarte Quartiere stärken



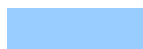
Siedlungsentwicklung - nur mit Ausbau des Umweltverbunds

Neubau und Ausbau sicherer Rad- und Fußwegeverbindungen



→ Qualifizieren vorhandener und Ergänzen neuer grüner Wegeverbindungen durch das Gebiet

Ausbau ÖPNV – Erschließungslücke schließen



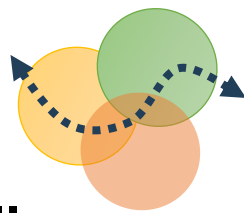
Freihaltetrasse Tram und Busspur in der Potsdamer Straße



Erweiterte Buslinienführung durch das Gebiet



Zusätzliche Bushaltepunkte im Gebiet



Kfz-Erschließung bei Siedlungsentwicklung weiterhin sicherstellen



- Sicherstellen einer leistungsfähigen Kfz-Erschließung der neuen Baufelder – in der Größe differenziert nach ihren jeweiligen Funktionen



- Neue Erschließungsstraßen als BlueGreenStreets – Straßen mit viel Grün und wasserspeichernden Flächen, Schatten spenden, die Hitze mindern, Regenwasser aufnehmen und die Aufenthaltsqualität verbessern

Grün- und Freiraumstruktur

- Grünzug Stadtrand
- Wegeverbindungen mit Obstbaumwiesen
- Alleen (Bestand + Ergänzung)
- Straßenplanung neu (mit Baumreihen und Versickerungsmulden)
- Erhalt bedeutsamer Ausblicke in die Landschaft
- Wald / Gehölzfläche / Biotop
- Kleingartenanlagen im Bestand
- Neue Kleingartenanlagen
- Freizeit- und Aktivflächen (Sport, Bewegungsangebote, Jugend etc.)

Erschließung, Verkehr, Mobilität

- Ausbau ÖPNV (Tram, Bus)
- Bushaltestelle (Neu)
- Bushaltestelle (Bestand)
- Tramhaltestelle (Bestand)
- Ausbau / Verbesserung Fuß- und Radwegeverbindungen
- Ost-West-Verbindung für Fuß- und Radverkehr
- Bauliche Querungshilfe (z.B. Mittelinsel, Gehwegvorstreckung, Bordabsenkung)
- Gesicherte Querung: Fußgängerüberweg / Ampel
- Entschärfung Unfallgefahrenstellen für Fuß, Rad und Kfz-Verkehr: z.B. Ampelschaltung, Verbesserung Sichtbeziehungen, Umbau
- Quartierseingang neu

Städtebauliche Strukturen

Wohnen, Gewerbe, Infrastruktur

- Nachverdichtungspotentiale im Bestand
- Zusammenhängende Wohnbaupotentiale (bezahlbares Wohnen, kleinteilige Bauwerksstrukturen, Gemeinschaftl. Wohnen)
- Mischnutzung (Gewerbe, Dienstleistung, Wohnen)
- Gewerbe, Handel, Dienstleistung
- Stärkung und Integration von Versorgungs- und Gewerbeangeboten
- Stärkung Nahversorgung und Einzelhandel
- Städtebaul. Integration Randbereiche Potsdamer Str.
- Gärtnerische Betriebe

Schlüsselmaßnahmen

- Zusätzliche Erschließung für geplantes Wohngebiet von der Amundsenstraße aus
- Optimierung Erschließung zur Entlastung Am Raubfang
- Sport- und Spielfläche
- Neue Habichtswiese (Stadtstrandelfen, Reiten)
- Potsdamer Straße: Aufwertung Seitenbereiche / Abbau von Trennwirkungen Ausbau ÖPNV (Tram, Bus)

Legende:

- Siedungskante
- Plangebietsabgrenzung

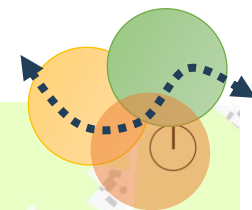
Skala: 0 50 100 150 200 m

Logos: gmr, HL, GRUPPE PLANWERK

Titel: Stadtteilplan Bornim

Vorzugsvariante

Grün und Aktiv

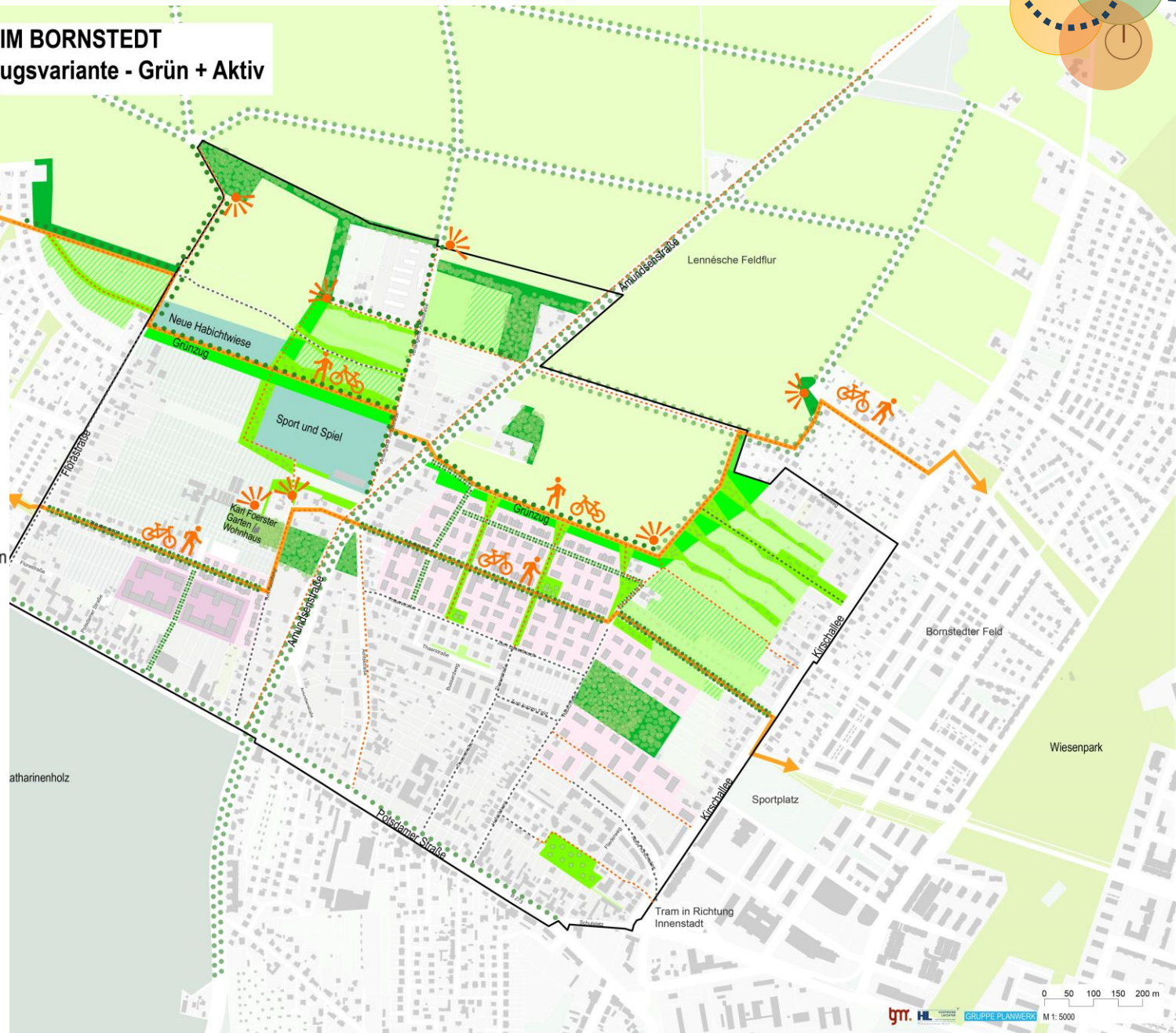


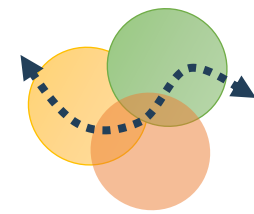
RAHMENPLANUNG BORNIM BORNSTEDT

Leben an der Feldflur Vorzugsvariante - Grün + Aktiv

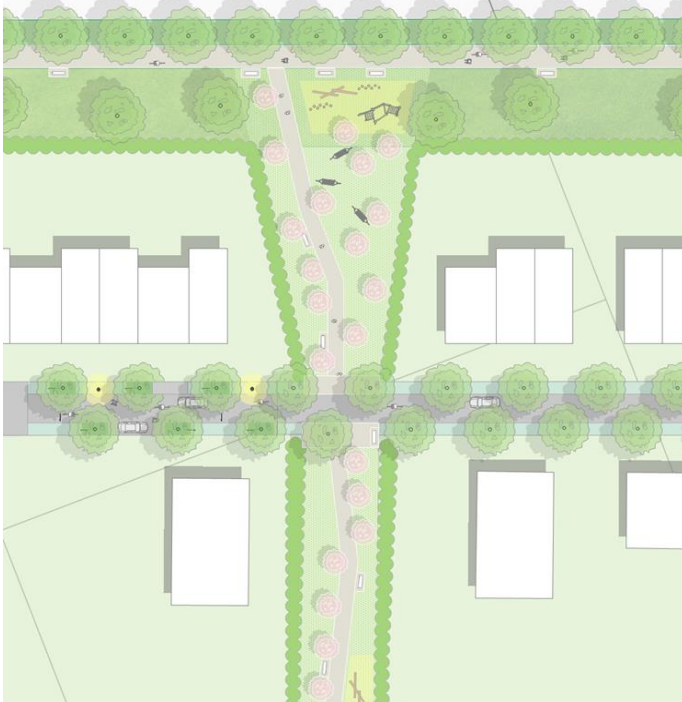
Grün- und Freiraumstruktur

- | | |
|---|---|
|  | Grünzug Stadtrand |
|  | Wegeverbindungen mit Obstbaumwiesen |
|  | Gärtnerische Betriebe |
|  | Erhalt bedeutsamer Ausblicke in die Landschaft |
|  | Wald / Gehölzfläche / Biotop |
|  | Karl-Foerster-Wohnhaus u. Garten |
|  | Ergänzung Bäume/Alleen |
|  | Bäume/Alleen (Bestand) |
|  | Straßenplanung neu (mit Baumreihen und Versickerungsmulden) |
|  | neue Kleingartenanlagen |
|  | Kleingarten im Bestand |
|  | Freizeit- und Aktivflächen (Sport, Bewegung, Erholung, grüne Initiativen) |
|  | Schaffung und Qualifizierung einer Ost-West Grünverbindung |
|  | Neue Fuß- und Radwegeverbindungen |
|  | bestehende Fuß- und Radwegeverbindungen |
|  | Plangebietsabgrenzung |





Grünzug : Siedlungsrand - Übergang zur Feldflur



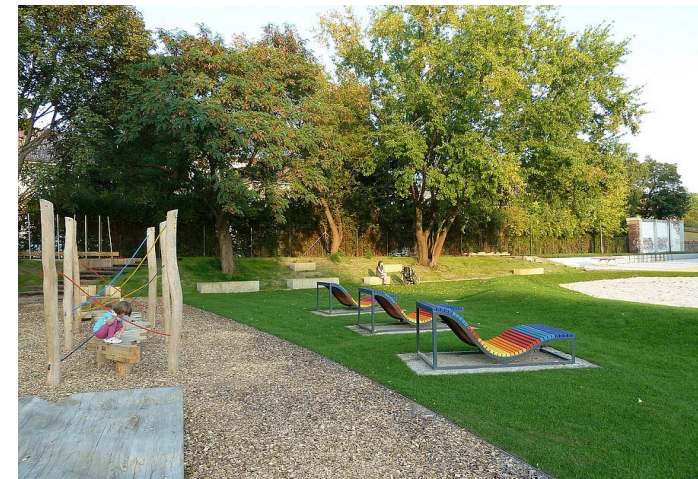
Beispiel. Übergang Landschaftsraum (Foto: bgmr)



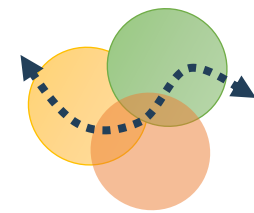
Beispiel: Kirschblütenzimmer, Welzow (Foto: bgmr)



Beispiel: Übergang Landschaftsraum, Münster (Foto: GP)



Beispiel: Grünzug mit Aufenthaltsangeboten, Berlin (Foto: GP)



Grünzüge, Grüne Finger, Verbindungen durch das Gebiet: Aktivbänder für Spiel, Aufenthalt, Freizeit und Bewegung



Beispiel: Beiläufiges Spielen, Bremen Gröpelingen (Foto: bgmr)



Beispiel: Aufenthaltsmöglichkeiten, Neue Vahr, Bremen (Foto: bgmr)



Beispiel: Wegebegleitende Bewegungsangeboten.Berlin (Foto: GP)



Beispiel: Grünzug / Quartiersdurchwegung, Münster (Foto: GP)

Kleingarten Bestand / Neu

RAHMENPLANUNG BORNIM BORNSTEDT

Leben an der Feldflur Vorzugsvariante - Kleingartenanlagen

Kleingartenanlagen Bestand = 125.537 m²

Vorzugsvariante

Kleingartenanlagen Erhalt / Bestand = 100.913 m²

Kleingartenanlagen Wegfall = 24.624 m²

Neue Kleingartenanlagen = 75.287 m²

Kleingartenanlagen Gesamt = 176.200 m²

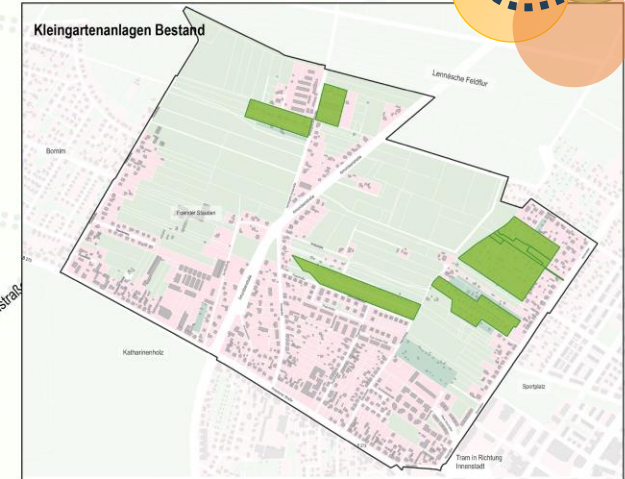
Kleingartenentwicklung

 Kleingartenanlagen im Bestand

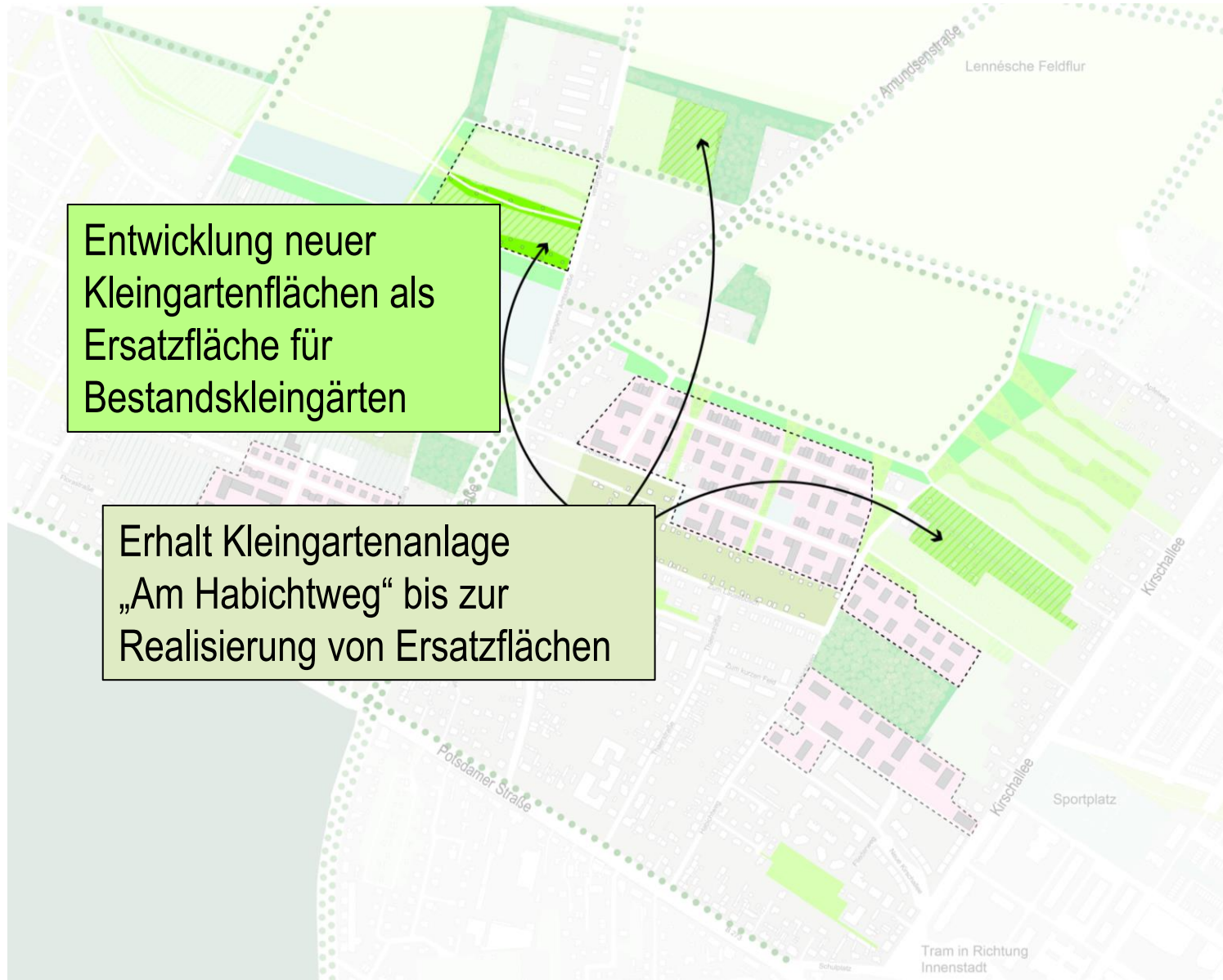
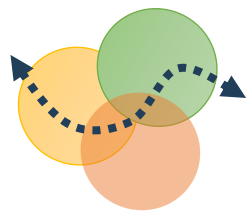
 Neue Kleingartenanlagen

 Kleingartenanlagen Wegfall

 Plangebietsabgrenzung

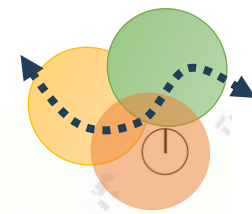


Kleingarten Ersatzflächen und Entwicklungsphasen



Entwicklung neuer
Kleingartenflächen als
Ersatzfläche für
Bestandskleingärten

Erhalt Kleingartenanlage
„Am Habichtweg“ bis zur
Realisierung von Ersatzflächen

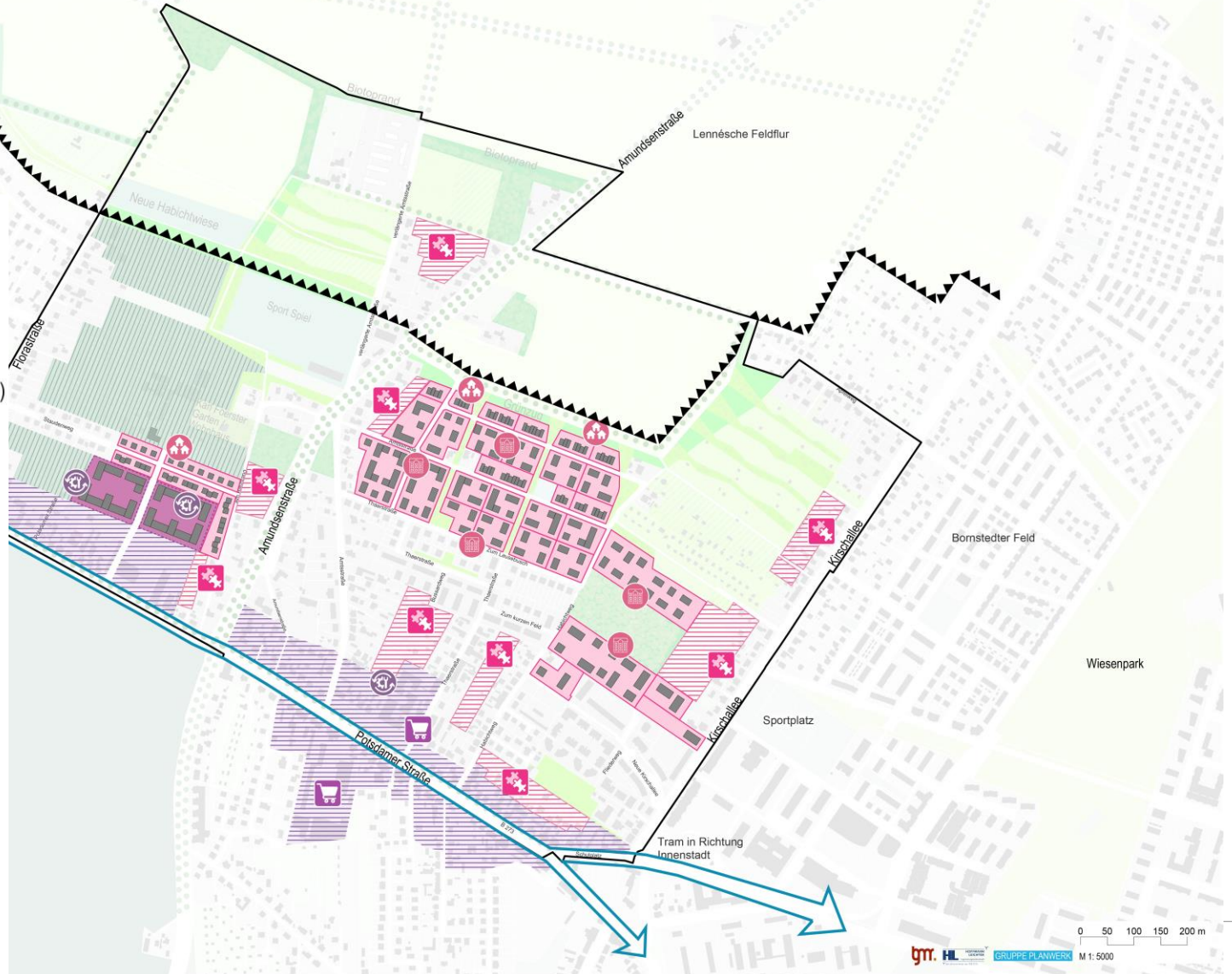


RAHMENPLANUNG BORNIM BORNSTEDT

Leben an der Feldflur Vorzugsvariante - Wohnen an der Feldflur

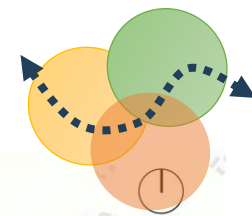
Städtebauliche Strukturen Wohnen, Gewerbe, Infrastruktur

-  Nachverdichtungspotentiale im Bestand (ca. 150 Wohneinheiten)
-  Zusammenhängende Wohnbaupotentiale (bezahlbares Wohnen, kleinteilige Bebauungsstrukturen, Gemeinschaftl. Wohnen)
-  Gemeinschaftl. Wohnformen, Geschosswohnungsbau (ca. max. 740 Wohneinheiten)
-  Kleinteilige Bebauungsstrukturen (ca. max. 155 Wohneinheiten)
-  Mischnutzung (Gewerbe, Dienstleistung, Wohnen)
-  Gewerbe, Handel, Dienstleistung
-  Stärkung und Integration von Versorgungs- und Gewerbeangeboten
-  Stärkung Nahversorgung und Einzelhandel
-  Städtebaul. Integration Randbereiche Potsdamer Str.
-  Gärtnerische Betriebe
-  Siedlungskante
-  Plangebietsabgrenzung



Vorzugsvariante

Verbinden und Verknüpfen

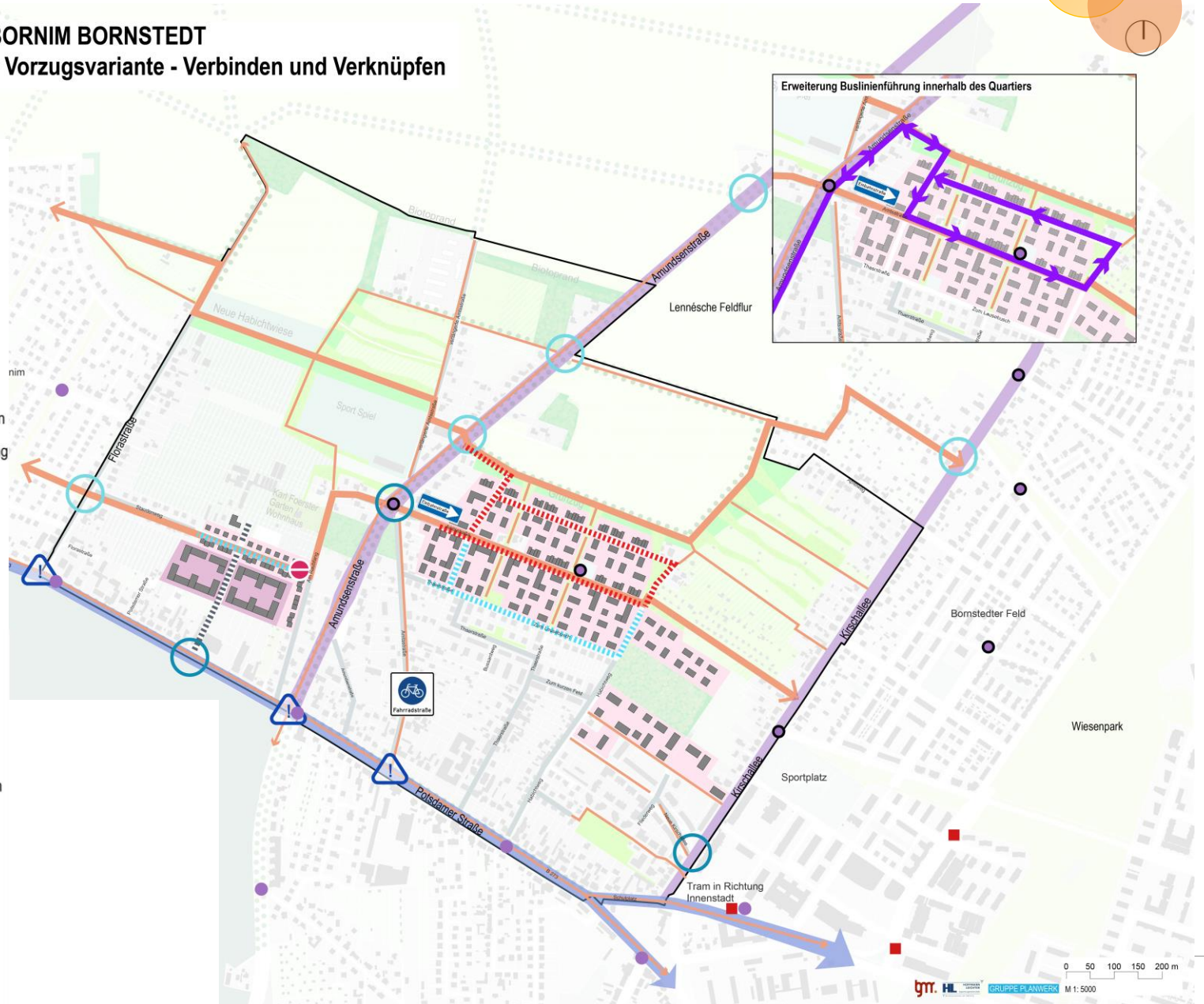


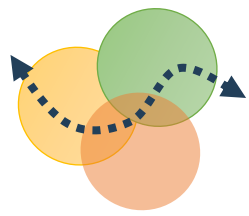
RAHMENPLANUNG BORNIM BORNSTEDT

Leben an der Feldflur Vorzugsvariante - Verbinden und Verknüpfen

Erschließung, Verkehr, Mobilität

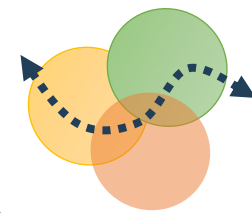
- Ausbau / Verbesserung Fuß- und Radwegeverbindungen
- ↔ Ost-West-Verbindung für Fuß- und Radverkehr
- Erschließungsstraßen / Anliegerstraßen (Bestand)
- Bauliche Querungshilfe (z.B. Mittelinsel, Gehwegvorstreckung, Bordabsenkung)
- Gesicherte Querung: Fußgängerüberweg / Ampel
- ⚠ Entschärfung Unfallgefahrenstellen für Fuß, Rad und Kfz-Verkehr: z.B. Ampelschaltung, Verbesserung Sichtbeziehungen, Umbau
- ➔ Quartierseingang neu
- ⊘ Keine Durchfahrt für den Kfz-Verkehr
- 🚲 Fahrradstraße (Vorfahrt Radverkehr, Anliegerverkehr frei)
- Wohnweg: Verkehrsstärke unter 150 Kfz/h Fahrgasse ca. 3,5 m - 5,0 m
- Wohnstraße: Verkehrsstärke unter 400 Kfz/h Fahrgasse ca. 4,0 m - 6,0 m
- Sammelstraße: Verkehrsstärke bis max. 800 Kfz/h Fahrgasse ca. 4,5 m - 6,5 m
- Ausbau ÖPNV: Bus
- Ausbau ÖPNV: Bus & Freihaltetrasse Tram
- Bushaltestelle (Bestand)
- Bushaltestelle (Neu)
- Tramhaltestelle (Bestand)
- Plangebietsabgrenzung





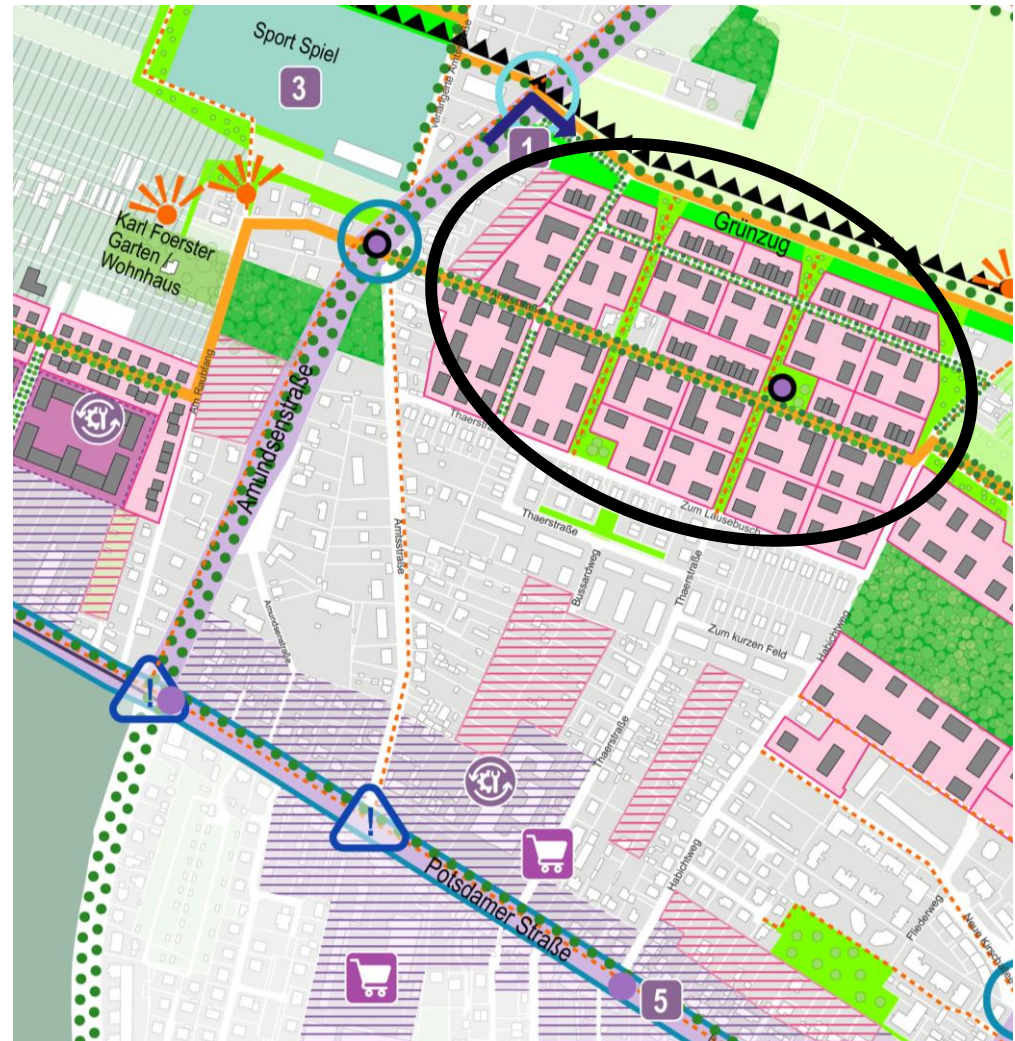
Fokus: Erschließung der Wohnbaupotenziale östlich Amundsenstraße

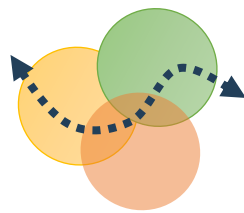




Fokus: Erschließung der Wohnbaupotenziale östlich Amundsenstraße

- Siedlungsentwicklung braucht ein leistungs- bzw. tragfähiges Erschließungssystem
- Erschließung über das bestehende Straßennetz möglich und sinnvoll?





Fokus: Erschließung der Wohnbaupotenziale östlich Amundsenstraße

Erschließung über das bestehende Straßennetz möglich und sinnvoll?

- Einwohner und Pkw im Bestand
- Verkehrsbelastung im Bestand
- Ausbaustand, Breite, Zwangspunkte
- Wie viele Verkehr kann noch aufgenommen werden?



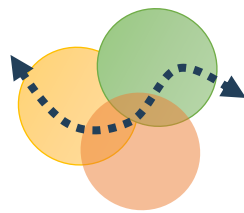
© HL | Amtsstraße



© HL | Habichtweg



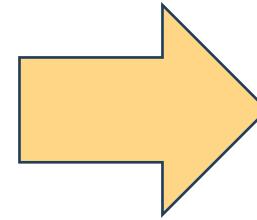
© HL | Zum Lausebusch



Fokus: Erschließung der Wohnbaupotenziale östlich Amundsenstraße

Erschließung über das bestehende Straßennetz möglich und sinnvoll?

- Einwohner und Pkw im Bestand
- Verkehrsbelastung im Bestand
- Ausbaustand, Breite, Zwangspunkte
- Wie viele Verkehr kann noch aufgenommen werden?



Ohne grundlegende Um- / Ausbaumaßnahmen am Bestandsstraßennetz:
max. 60 bis 80 Kfz/h möglich



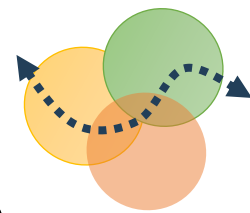
© HL | Amtsstraße



© HL | Habichtweg

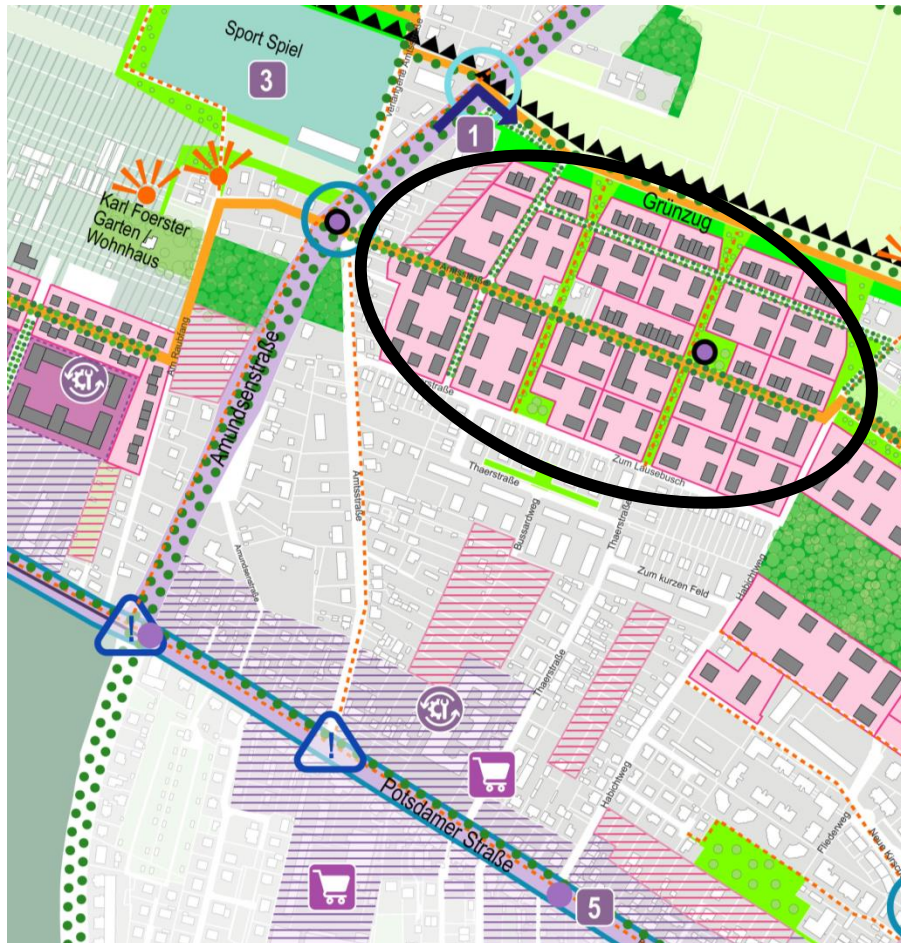


© HL | Zum Lausebusch



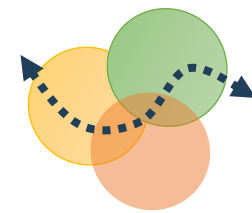
Fokus: Erschließung der Wohnbaupotenziale östlich Amundsenstraße

Erschließung über das bestehende Straßennetz möglich und sinnvoll?

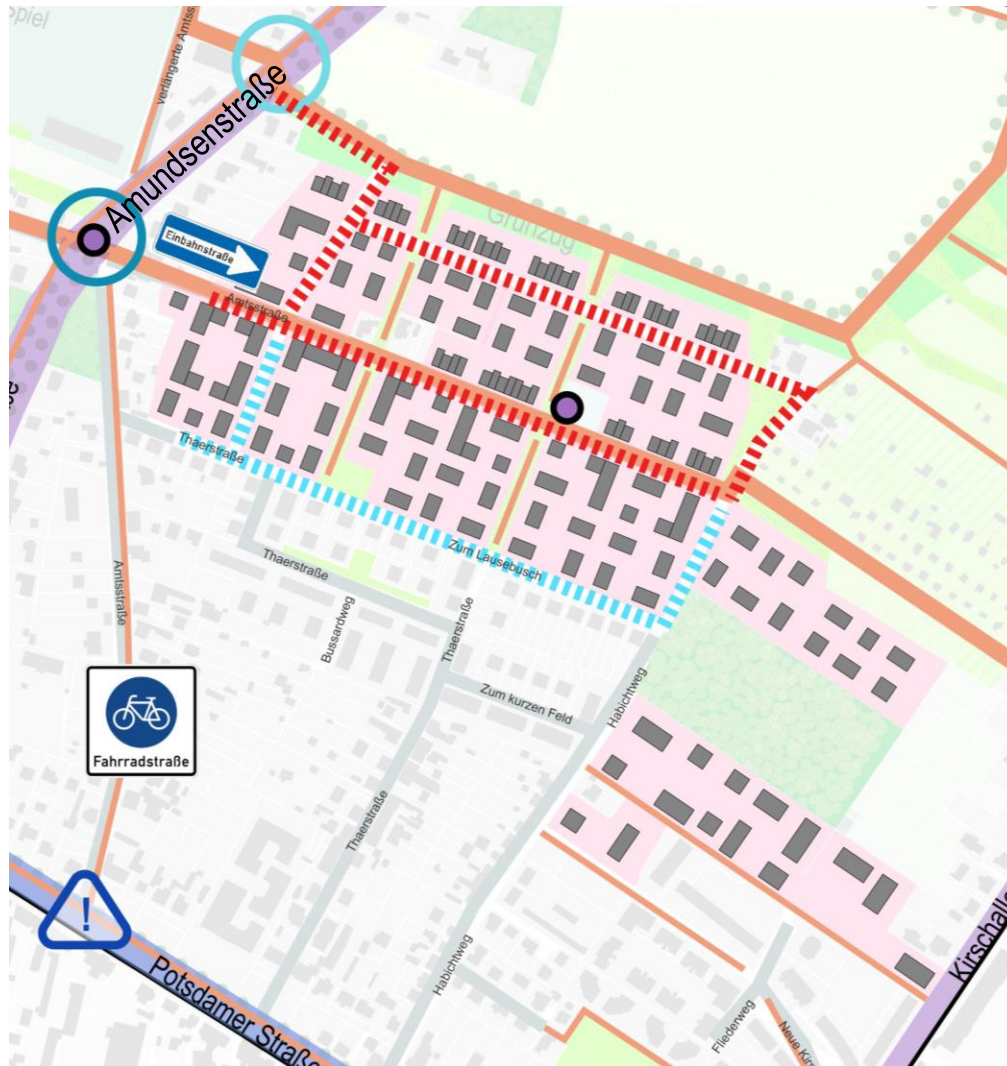


Überschlägige Abschätzung künftiges Verkehrsaufkommen zur Spitzenstunde

- Maximum: rund bis zu 430 bis 600 WE in diesem Bereich möglich
- Verkehrsaufkommen in der Spitzenstunde 7:00 – 8:00 Uhr und 16:00 – 17:00 Uhr: rund 130 Kfz/h bis 180 Kfz/h



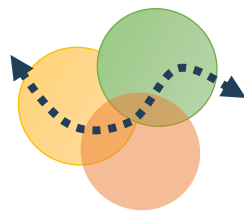
Vorzugsvariante



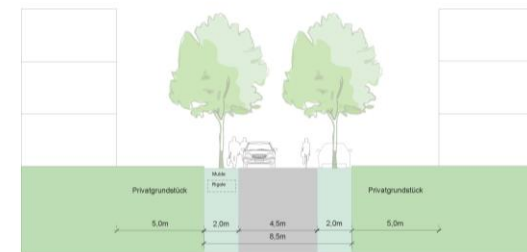
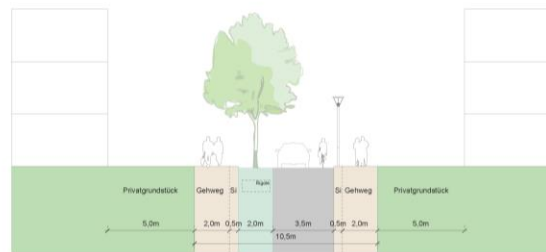
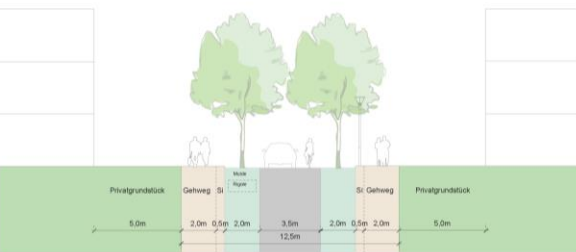
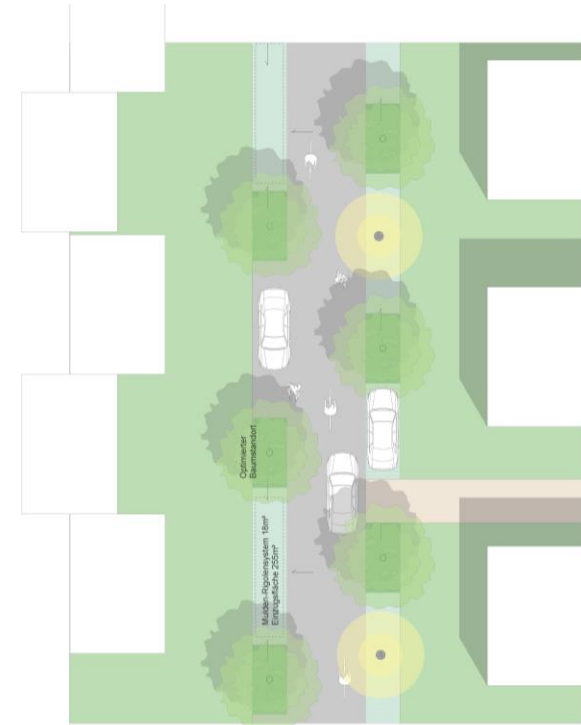
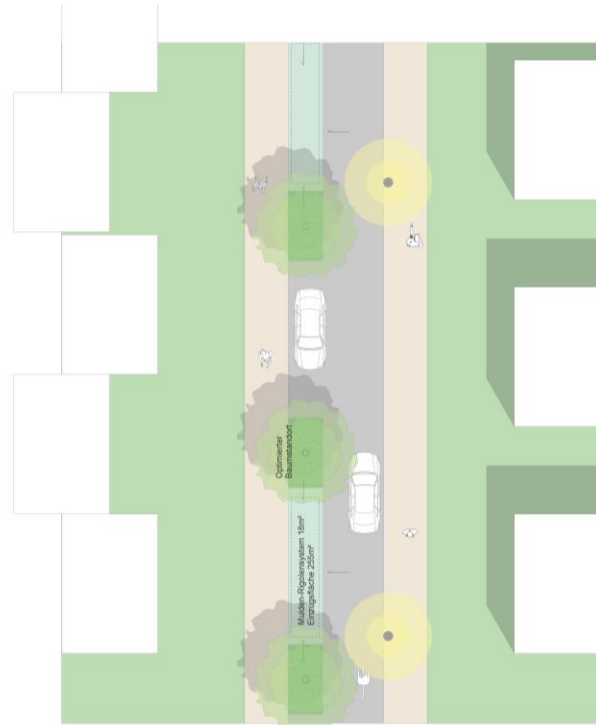
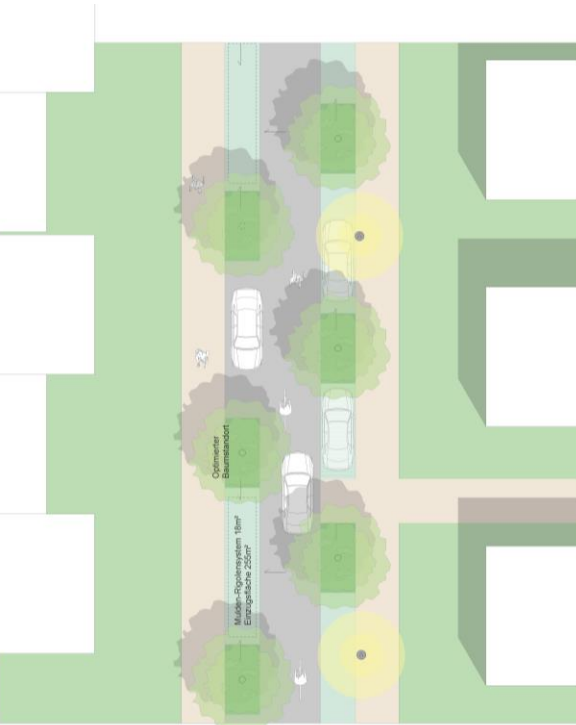
Schlüsselmaßnahme

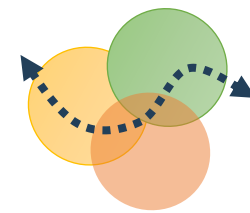
1

- Neue Anbindung an die Amundsenstraße nördlich der Amtsstraße
- Ringerschließung innerhalb des neuen Wohngebiets
- Differenzierung in unterschiedliche Straßenkategorien: Wohnweg und Wohnstraße



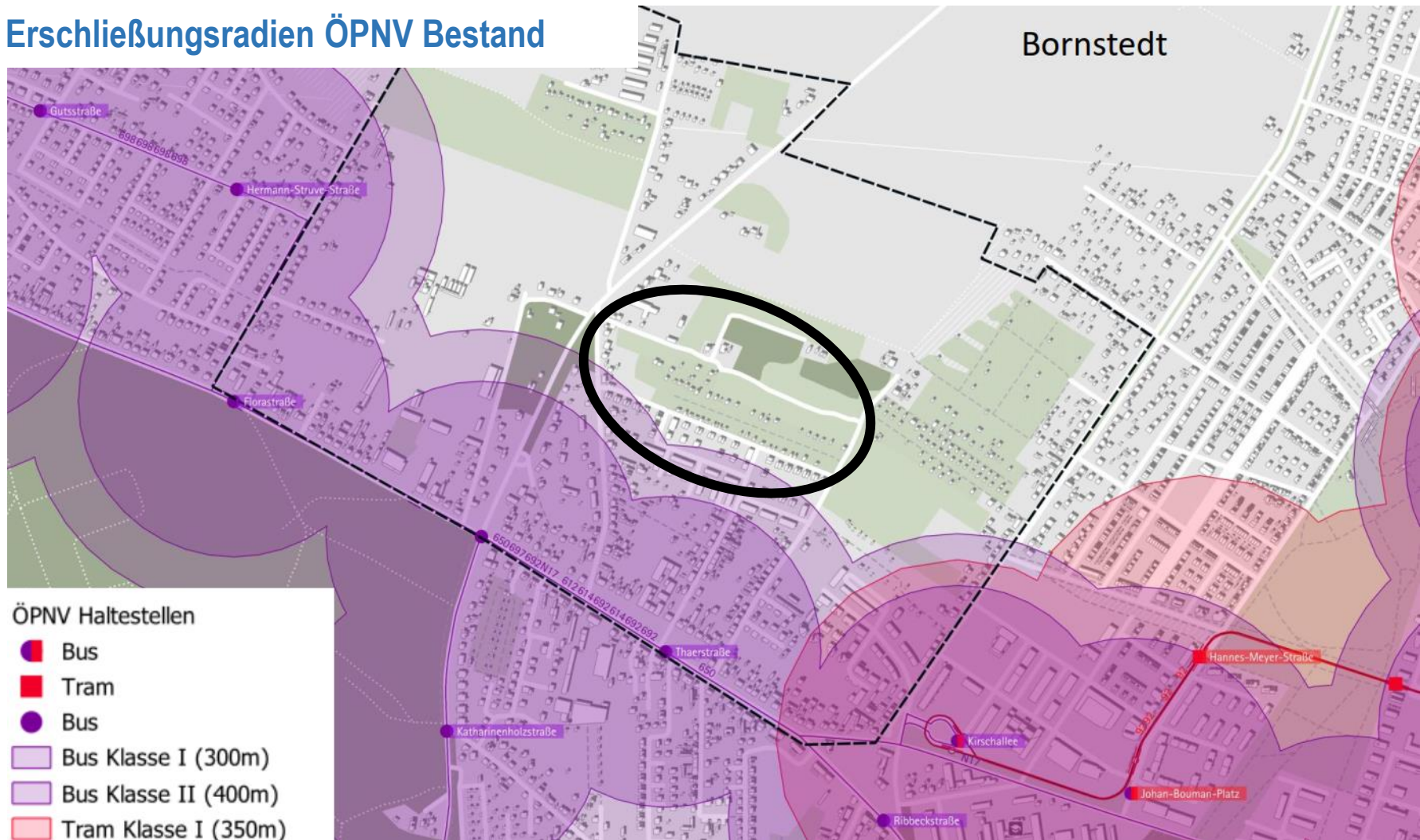
Beispielhafte Straßentypen: Wohnweg / Wohnstraße (Neubau)

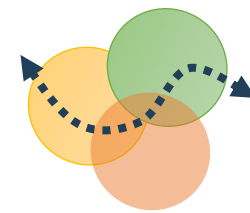




ÖPNV

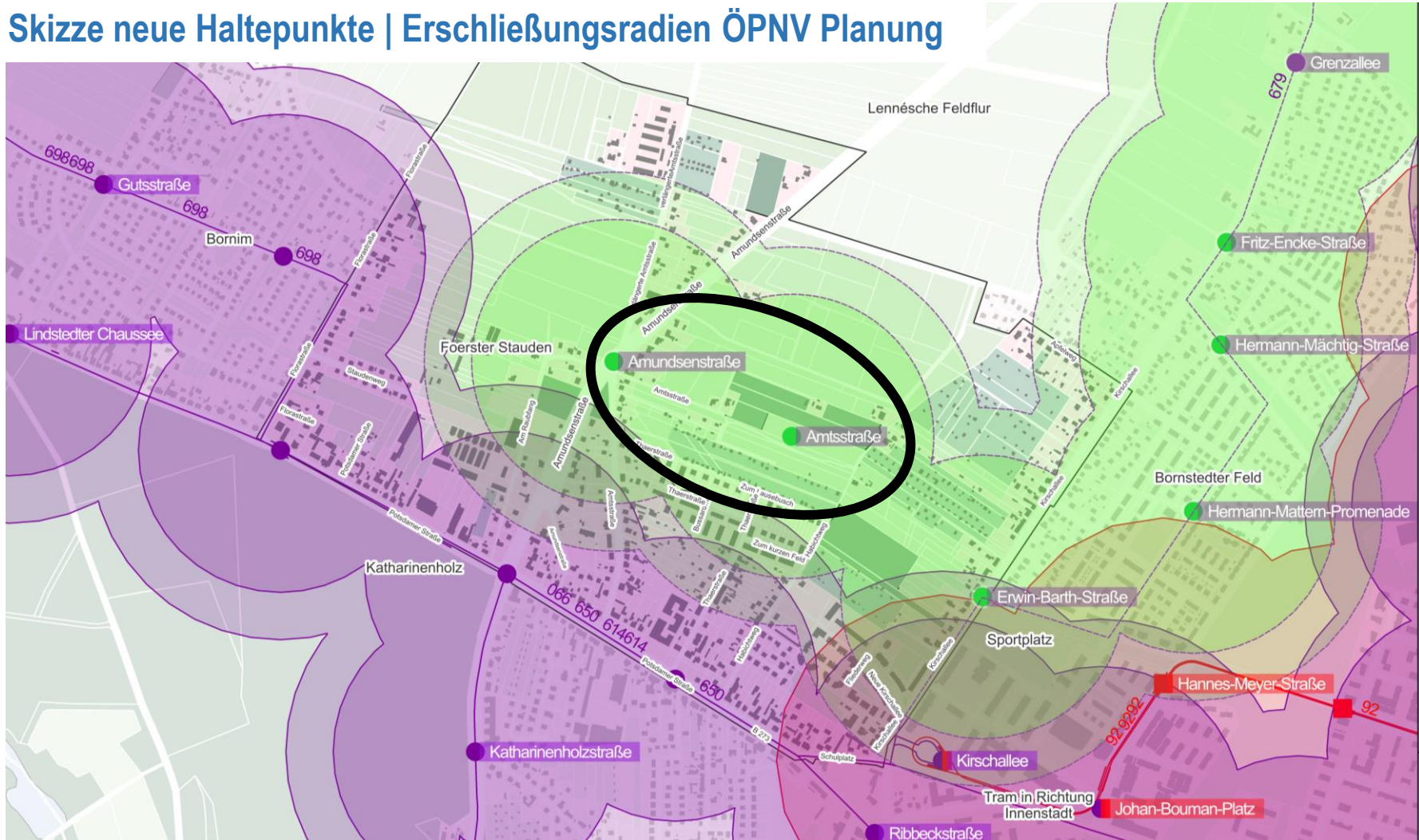
Erschließungsradien ÖPNV Bestand





ÖPNV

Skizze neue Haltepunkte | Erschließungsradien ÖPNV Planung



Raum für Verständnisfragen

QR-Code zur Umfrage „Gesamtplan“



Der Rahmenplan im Detail: Unterwegs im Quartier an vier Stationen

Übersicht der Stationen

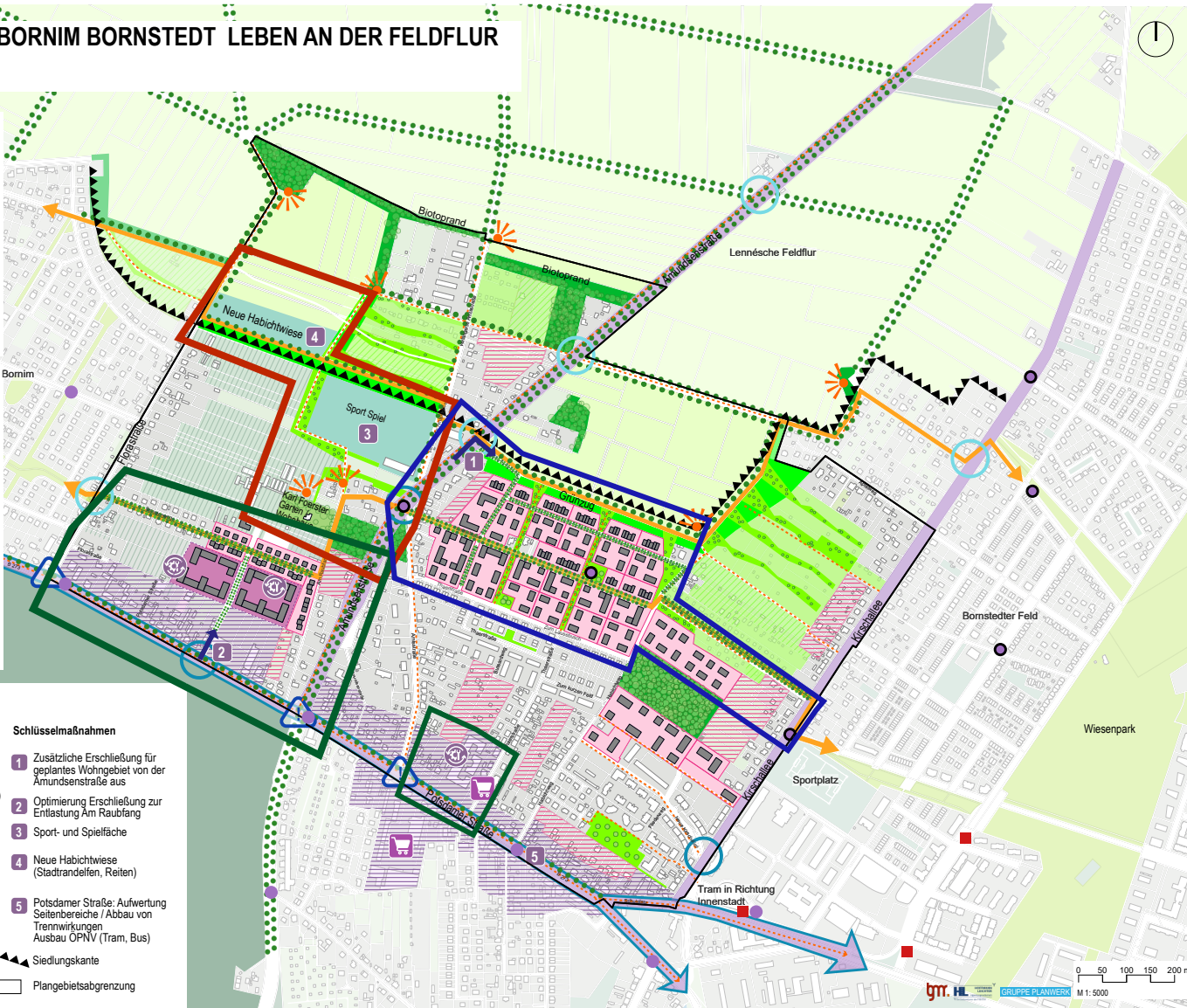
RAHMENPLANUNG BORNIM BORNSTEDT LEBEN AN DER FELDFLUR Vorzugsvariante

- Grün- und Freiraumstruktur**
- Grünzug Stadtrand
 - Wegeverbindungen mit Obstbaumwiesen
 - Alleen (Bestand + Ergänzung)
 - Straßenplanung neu (mit Baumreihen und Versickerungsmulden)
 - Erhalt bedeutsamer Ausblicke in die Landschaft
 - Wald / Gehölzfläche / Biotop
 - Kleingartenanlagen im Bestand
 - Neue Kleingartenanlagen
 - Freizeit- und Aktivflächen (Sport, Bewegungsangebote, Jugend etc.)

- Erschließung, Verkehr, Mobilität**
- Ausbau ÖPNV (Tram, Bus)
 - Bushaltestelle (Neu)
 - Bushaltestelle (Bestand)
 - Tramhaltestelle (Bestand)
 - Ausbau / Verbesserung Fuß- und Radwegeverbindungen
 - Ost-West-Verbindung für Fuß- und Radverkehr
 - Bauliche Querungshilfe (z.B. Mittelinsel, Gehwegvorstreckung, Bordabsenkung)
 - Gesicherte Querung: Fußgängerüberweg / Ampel
 - Entschärfung Unfallgefahrenstellen für Fuß, Rad und Kfz-Verkehr: z.B. Ampelschaltung, Verbesserung Sichtbeziehungen, Umbau
 - Quartiereingang neu

- Städtebauliche Strukturen**
- Wohnen, Gewerbe, Infrastruktur**
- Nachverdichtungspotentiale im Bestand
 - Zusammenhängende Wohnbaupotentiale (bezahlbares Wohnen, kleinteilige Bebauungsstrukturen, Gemeinschaftl. Wohnen)
 - Mischnutzung (Gewerbe, Dienstleistung, Wohnen)
 - Gewerbe, Handel, Dienstleistung
 - Stärkung und Integration von Versorgungs- und Gewerbeangeboten
 - Stärkung Nahversorgung und Einzelhandel
 - Städtebaul. Integration Randbereiche Potsdamer Str.
 - Gärtnerische Betriebe

- Schlüsselmaßnahmen**
- Zusätzliche Erschließung für geplantes Wohngebiet von der Amundsenstraße aus
 - Optimierung Erschließung zur Entlastung Am Raubfang
 - Sport- und Spielfläche
 - Neue Habichtswiese (Stadtrendellen, Reiten)
 - Potsdamer Straße: Aufwertung Seitenbereiche / Abbau von Trennwirkungen Ausbau ÖPNV (Tram, Bus)
- ◀ Siedlungskante
□ Plangebietsabgrenzung



**Station 1: Gesamtkonzept
(Vorzugsvariante)**

**Station 2: Teilbereich Neues
Wohnen und grüne Wege**

**Station 3: Teilbereich
Aktivitäten entlang der
Feldflur**

**Station 4: Teilbereich
Nahversorgung und Gewerbe
an der Potsdamer Straße**

Zusammenführen der Gespräche

Marie Neumüllers
Urbanizers

Landeshauptstadt
Potsdam

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit.**

Landeshauptstadt Potsdam

Fachbereich Stadtplanung – Stadtraum Mitte

Rahmenplan.bornimbornstedt@rathaus.potsdam.de

mitgestalten.potsdam.de

🌐 www.potsdam.de

📘 facebook.com/potsdam.de

📷 instagram.com/potsdam.de